

# Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 15.09.2017 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

**Teilnehmer:**

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

2. Bürgermeister

Lattus, Christian CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

Beck, Markus CSU/FWG

Englert, Adolf CSU/FWG

Hock, Franz UWG

Schäfer, Ralf UWG ab TOP 3 Ö-Sitzung

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG ab TOP 1 Ö-Sitzung

Schriftführer

Hanakam, Matthias

Gast

Herr Klingenmeier, Ing.-Büro Klingenmeier zu TOP 3 Ö-Sitzung

**Entschuldigt:**

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Waltraud UWG

Brand, Günter UWG

Spielmann, Patrick CSU/FWG

## 1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Gemeinderatsmitglieder und die Zuhörer. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Einstimmig wird das Protokoll der letzten Sitzung anerkannt.**

Der Bürgermeister begrüßt Herrn Klingenmeier vom Ingenieurbüro Klingenmeier zum TOP 3 des öffentlichen Teils.

*Christian Wirth trifft ein.*

In der Bürgerfragestunde wird das Wort nicht gewünscht.

## **2. Vereidigung des zum 01.09.2017 neugewählten 2. Bürgermeisters Christian Lattus**

Der Bürgermeister nimmt dem neugewählten 2. Bürgermeister Christian Lattus feierlich den Diensteid ab.

Im Anschluss daran tauschen Christian Lattus und Christian Wirth ihre Sitzplätze. Traditionell sitzt der 2. Bürgermeister rechts vom 1. Bürgermeister.

## **3. Bericht aus der Sitzung der Arbeitsgruppe Wasser für den Bau der Ultrafiltrationsanlage vom 07.08.2017 hinsichtlich der Variante eines Edelstahltanks im etwas erweiterten Anbau an die Pumpstation Ferschenmühle - das Ingenieurbüro Klingenmeier wird das Ergebnis seiner Prüfung vorstellen (Anlage)**

Der Bürgermeister teilt mit, dass Rigobert Amrhein angeregt habe, eine Untervariante zu prüfen.

Es gehe darum, im erweiterten Anbau anstatt eines Edelstahltanks zwei kleinere Edelstahltanks unterzubringen.

Er habe das Ingenieurbüro Klingenmeier gebeten, diese Untervariante zu prüfen und auch hinsichtlich der Kosten heute darzustellen.

Der Bürgermeister übergibt Herrn Klingenmeier das Wort.

Herr Klingenmeier hält einen Vortrag, welcher als Anlage zum Protokoll genommen wird. Er erläutert weiter, dass er vier Varianten geprüft habe.

Variante A sei die bisherige Variante und vom Gemeinderat derzeit beschlossene Variante. Bei der Variante B1 sei ein 55 cbm großer Edelstahlbehälter im erweiterten Anbau untergebracht.

Die Variante B2 sehe zwei je 24,5 cbm große Edelstahlbehälter im erweiterten Anbau vor.

Dies sei geschuldet durch ein etwas höheres Baukörpervolumen und einen höheren Verrohungsanteil.

Die Kosten bei der Variante B2 würden sich gegenüber der Variante B1 um ca. 9.000 € erhöhen.

Auf Nachfrage des Schriftführers antwortet Herr Klingenmeier, dass in den ca. 9.000 € Mehrkosten alle Kosten enthalten seien.

Es seien auch die Kosten für zwei Edelstahlbehälter, anstatt eines größeren Edelstahlbehälters enthalten.

*Ralf Schäfer trifft ein.*

Anschließend stellt Herr Klingenmeier noch kurz die Variante C vor.

Bei der Variante C handelt es sich um einen kompletten Neubau eines Wasserwerks.

Die Kosten für einen optionalen Abbruch des Wasserwerks Ferschenmühle bei Variante C beliefen sich auf ca. 65.000 €.

Herr Klingenmeier stellt die Kostenübersicht der vier Varianten vor:

Variante A:	925.294,65 €
Variante B1:	1.065.823,20 €
Variante B2:	1.074.965,60 €
Variante C:	1.174.545,45 €*

\*) zzgl. ca. 65.000 € Rückbau Gebäudebestand

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat antwortet Herr Klingenmeier, dass er die Variante B2 bevorzuge.

Der Altbau des Wasserwerks befände sich von der Bausubstanz her noch in einem guten Zustand.

Herr Klingenmeier führt weiter aus, dass in jedem Fall aufgrund des erweiterten Anbaus ein Tekturbauantrag erforderlich sei.

Ein weiterer Vorteil der Varianten B sei, dass keine Prüfstatik aufgrund der nicht notwendigen Unterfangung benötigt werde.

Auf Nachfrage des Schriftführers erläutert Herr Klingenmeier, dass die Kosten für die Prüfstatik bei der Variante A beinhaltet seien.

Die Angelegenheit wird im Gemeinderat diskutiert.

**Gegen die Stimme von Karl Bauer beschließt der Gemeinderat, die Variante B2 auszuwählen.**

Abschließend wird noch kurz über eine mögliche Dachform des Anbaus diskutiert. Denkbar sei insbesondere ein flachgeneigtes Pultdach mit der Option einer Fotovoltaikanlage.

#### **4. Ortsübliche Vorbehandlung von Baugesuchen**

##### **4.1. Barrierefreier Um- und Ausbau eines Zweifamilienwohnhauses in der Krausenbacher Straße 52**

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt.

Das Baugrundstück liegt im Innenbereich. Ein Bebauungsplan existiert nicht.

Das Vorhaben fügt sich in die Eigenart der näheren Umgebung ein.

Die Erschließung ist gesichert.

Die Erklärung über den Straßenzustand muss noch eingeholt werden.

Die Fl.-Nrn. 59 und 1702 sind zu vereinigen und zu verschmelzen. Dies ist aber laut Bauantrag vorgesehen.

Die Nachbarbeteiligung ist auf Antrag des Bauherrn durch die Verwaltung durchzuführen, sofern noch erforderlich.

Es werden zwei Stellplätze errichtet.

Es wird empfohlen das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen.  
Die Fl.-Nrn. 59 und 1702 sind zu vereinigen und zu verschmelzen.**

##### **4.2. Antrag auf Vorbescheid hinsichtlich eines Wohnhausneubaus mit Doppelgarage auf dem Anwesen Amrheinsweg 2**

Der Bürgermeister trägt den Sachverhalt vor.

Im Rahmen der Bauvoranfrage werden folgende Fragen gestellt:

1. Ist eine Bebauung des Grundstücks mit einem Wohnhaus mit Doppelgarage in dieser Lage und Größe zulässig (Hochwasserschutz)?

2. Ist die Bebauung mit zwei Vollgeschossen und einem Zeltdach zulässig?

Das Baugrundstück liegt im Innenbereich ein Bebauungsplan existiert nicht.

Das Vorhaben fügt sich in die Eigenart der näheren Umgebung ein.

Die Erschließung ist gesichert.

Es werden zwei Stellplätze nachgewiesen.

Es wird vorgeschlagen, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, das gemeindliche Einvernehmen zu erteilen.**

**5. Nach einem Gespräch mit dem Staatlichen Bauamt ist in der Krausenbacher Straße die Kombination von Deckenbau und Erneuerung des Gehwegs unter Beteiligung von Telekom und Bayernwerk äußerst schwierig (Anlage)**

Der Bürgermeister informiert zum Gespräch mit dem Staatlichen Bauamt Aschaffenburg am 05.09.2017.

Demnach ist weiterhin angedacht, eine neue Deckschicht im Frühjahr 2018 in der Krausenbacher Straße aufzubringen.

Allerdings ist die Kombination von Deckenbau und Erneuerung auch nur eines Gehwegs kurzfristig leider nicht möglich.

**6. Erneute Beratung über die Vergabe der Arbeiten hinsichtlich des Freihaltens des Hanges am Gelände des TSV Krausenbach. Pauschalangebot über 2.500 Euro liegt vor.**

Der Bürgermeister berichtet vom vorliegenden Pauschalangebot über 2.500 €.

Aus dem Gemeinderat wird gefragt, wie es nach dem ausgeführten Auftrag hinsichtlich des Freihaltens des Hanges weitergehe. Mit einer einmaligen Aktion sei es nicht getan.

Es wird angeregt, zwei bis drei Ziegen im Frühjahr für das Gelände zu beschaffen. Zusätzlich müsse ein Zaun gestellt werden.

In diesem Zusammenhang wird gefragt, wann die Gemeindearbeiter den Gehweg in diesem Bereich Richtung Schule freischneiden würden.

Der Bürgermeister informiert, dass dies nun kurzfristig erfolgen werde.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Auftrag zum Pauschalangebot von 2.500 € zu vergeben. Zusätzlich sollen im Frühjahr 2018 zwei bis drei Ziegen hinsichtlich des Geländes beschafft werden.**

**Außerdem wird ein Zaun bestellt.**

**Das Gelände soll dauerhaft freigehalten werden.**

**7. Einziehung des selbständigen Geh- und Radweges (Fußweg zum Dammbach) mit der Flur-Nr. 1852 der Gemarkung Wintersbach (Anlage)**

Der Bürgermeister vertagt diesen Tagesordnungspunkt auf die kommende Gemeinderatssitzung.

Hintergrund sei, dass sich die beiden an den Fußweg angrenzenden Nachbarn ggf. einigen werden.

**8. Turnusmäßiger Wechsel des Vorsitzes des Rechnungsprüfungsausschusses, nach der Hälfte der Legislaturperiode**

Der Bürgermeister regt an, den Vorsitz im Rechnungsprüfungsausschuss nach der Hälfte der Legislaturperiode zu wechseln.

Er schlage als neuen Vorsitzenden den 2. Bürgermeister Christian Lattus vor.

Sein Vorschlag sei, aufgrund der heutigen Abwesenheit des Rechnungsprüfungsausschussvorsitzenden, Günter Brand, den Wechsel erst zum 01.01.2018 zu vollziehen.

Hintergrund sei, dass der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Günter Brand, heute abwesend sei.

Aus der UWG Fraktion kommt Kritik hinsichtlich des Vorschlags des Bürgermeisters. Es wird diskutiert.

**Mit drei zu sieben Stimmen wird der Vorschlag des Bürgermeisters hinsichtlich eines Wechsels des Vorsitzes abgelehnt.**

**Dafür gestimmt haben der Bürgermeister, Christian Wirth und Adolf Englert.**

**9. Erneute Beratung über die Versorgung der Entsäuerungsanlage mit Strom sowie Schaffung der Voraussetzungen für die spätere Versorgung mit Telekommunikation? Änderung des Beschlusses dahingehend, dass die Stromversorgung wegen technischer Vorbehalte des Bayernwerks nicht erfolgen kann. (Anlage)**

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt.

Aufgrund technischer Vorbehalte des Bayernwerks schlage er vor, lediglich ein Leerrohr mit zu verlegen.

**Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Beschluss aus der letzten Sitzung dahingehend abzuändern, dass lediglich ein Leerrohr mit verlegt wird.**

## **10. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters**

### **10.1. Anschluss von einzelnen Grundstücke beim Breitbandausbau**

Der Bürgermeister informiert, dass ihn die Telekom gebeten habe, Werbung für den Anschluss der einzelnen Gebäude beim Breitbandausbau zu machen.

Eine Verlegung von Glasfaser bis ins Haus sei auch eine Wertsteigerung der Anwesen.

Der Bürgermeister bittet die Grundstückseigentümer, vom Angebot der Telekom Gebrauch zu machen.

### **10.2. Waschbär auf dem Friedhof Krausenbach**

Der Bürgermeister berichtet, dass im mitgeteilt worden sei, dass ein Waschbär auf dem Friedhof Krausenbach Schäden anrichte.

### **10.3. Wasserproblem in der Gerlachstraße**

Der Bürgermeister informiert, dass Wasser aus einer Rinne in der Gerlachstraße laufe.

Das Fernwirksystem zeige keine Wasserverluste an. Woher das Wasser komme, sei nicht klar.

Die Frage sei, ob es an einem Hausschieber liege.

Der Bürgermeister bedankt sich beim Wasserwart, der aufgrund dieses Problems extra seinen Urlaub unterbrochen habe.

Der Bürgermeister teilt mit, dass der letzte Schieber in der Gerlachstraße undicht sei.

Über den weiteren Verlauf werde er wieder informieren.

### **10.4. Breitbandausbau beim Forsthaus Dörnstutz**

Der Bürgermeister erläutert, dass die Eigentümerin die Kostenübernahme für ein Telekomkabel abgelehnt habe.

Nun habe sich der Mieter an ihn gewandt. Dieser bittet darum, das Anwesen im Rahmen eines möglichen neuen Breitbandförderverfahrens (Höfeprogramm) zu berücksichtigen.

Der Bürgermeister erläutert, dass man sich hierzu Gedanken machen müsse.

### **10.5. Antwort der Verkehrsgesellschaft Untermain auf die Nachfrage der Gemeinde Dammbach zum Busfahrplan der Linie 40**

Der Bürgermeister erläutert, dass der Schriftführer die Verkehrsgesellschaft Untermain an die Nachfrage der Gemeinde Dammbach zum Busfahrplan der Linie 40 erinnert habe.

Es ging dabei um den nicht funktionierenden Anschluss an der Haltestelle "Hessenthal Postkurve".

Das Problem sei inzwischen gelöst. Die Verkehrsgesellschaft Untermain habe den Fahrplan entsprechend geändert.

In der Antwort der Verkehrsgesellschaft Untermain wird auch darauf verwiesen, dass aus wirtschaftlichen Zwängen heraus nach dem Ende der Winterpause der Baumaßnahme in Heimbuchenthal der Fahrplan in der aktuellen Form nicht wieder in Kraft gesetzt werden könne.

Die notwendige Fahrplanänderung werde weiterentwickelt und Anfang des kommenden Jahres mit den Beteiligten abgestimmt.

Der Bürgermeister stellt fest, dass man eine Verschlechterung des Fahrplans nicht akzeptieren könne.

### **11. Fragen zu laufenden Projekten**

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt mangels Fragen.

### **12. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung über solche Gegenstände, die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen und nicht auf der Tagesordnung stehen**

#### **12.1. Rücktritt von Karl Bauer aus dem Rechnungsprüfungsausschuss**

Karl Bauer erklärt seinen sofortigen Rücktritt aus dem Rechnungsprüfungsausschuss.

**Einstimmig wird die Tagesordnung aus dringenden Gründen erweitert.**

**Hintergrund ist, dass die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses kurz bevor steht.**

**Diese wird noch vor der kommenden Gemeinderatssitzung stattfinden.**

**Einstimmig wird der Rücktritt von Karl Bauer angenommen.**

**Einstimmig wird der 2. Bürgermeister Christian Lattus, auf Vorschlag des Bürgermeisters als neues Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses bestätigt.**

## 12.2. Fusion der örtlichen Raiffeisenbank mit der Raiffeisenbank Aschaffenburg

Gefragt wird, ob sich bezüglich des Geldautomaten im Rathaus aufgrund der Fusion der örtlichen Raiffeisenbank mit der Raiffeisenbank Aschaffenburg Veränderungen ergeben würden.

Es wird berichtet, dass es sich hierbei lediglich um eine Formalie handeln würde.

## 12.3. Spielmobil des Landkreises in Dammbach

Berichtet wird, dass das Spielmobil des Landkreises Aschaffenburg in der Gemeinde Dammbach ein voller Erfolg gewesen sei.

Es seien rund 40 Kinder pro Tag anwesend gewesen.

Der Bürgermeister lobt die Jugendbeauftragten Anne Bachmann und Ralf Schäfer sowie das Team mit Kreisjugendpfleger Herrn Spitzer ausdrücklich für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Ende der Sitzung 21:10 Uhr



Roland Bauer  
1. Bürgermeister



Matthias Hanakam  
Schriftführer